

Warum Österreich gegen Kenia kickt

Katholische Jungschar bringt kenianische Partnerorganisation nach Österreich

Die Einladung zum Lifeball 2008 stieß für eine Gruppe von M.Y.S.A. Athleten ein Tor nach Europa auf. Zwar sind die Dreikönigsaktion und der Lifeball zwei von Grund auf verschiedene Organisationen, ein gemeinsames Ziel verfolgen sie dennoch. Die Unterstützung der herausragenden Arbeit, die von afrikanischen Organisationen in deren Projekten geleistet wird. Dieser Tage sind M.Y.S.A. Mitglieder bei der Dreikönigsaktion (DKA) zu Gast. Das Hilfswerk der Katholischen Jungschar besucht mit ihrer Partnerorganisation Schulen in OÖ und informiert über die Tätigkeit in Nairobi.

Aufklärungsarbeit, Aidsprävention und Müllsäuberungsaktionen sind nur einige der Aktivitäten, die M.Y.S.A. (Mathare Youth Sports Association) in einem der größten Slumgebiete Afrikas durchführen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in Kenias Hauptstadt Nairobi der Jugendarbeit verschrieben und geben Straßenkindern und Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung. Ein Schwerpunkt in der Arbeit mit den schwächsten der Gesellschaft liegt im Fußball. Über ein professionell organisiertes Punktesystem können sich Fußballambitionierte in eine M.Y.S.A. Mannschaft spielen. Teamgeist und Hilfsbereitschaft stehen dabei an oberster Stelle der Bewertungsskala. Fußballspielen darf nur, wer regelmäßig an Säuberungsaktionen im Slum teilnimmt. Der gemeinnützige Dienst an den SlumbewohnerInnen zählt ebenso zum Programm von M.Y.S.A., wie die Fußballschule. In den alten Räumen des M.Y.S.A. Büros, inmitten des Mathare Slums finden sich heute Beratungseinrichtungen und eine Bibliothek. M.Y.S.A. klärt über HIV und Aids auf, ist in der Präventionsarbeit tätig und sorgt für die Aus- und Weiterbildung der Kinder in deren Freizeit.

Bei ihrem Aufenthalt in Oberösterreich besuchen die MYSA Mitglieder rund um George Mwangi Karanja und Maureen Anyango mit der Dreikönigsaktion Schulklassen, um von ihrer Arbeit in Nairobi zu berichten. „Die Schülerinnen und Schüler in Traun waren überaus interessiert an den Geschichten aus den Slums, die die zehn MYSA Leute erzählten.“ berichtet Luggi Frauenberger, OÖ Bildungsreferent der Dreikönigsaktion.

Landesräte Stockinger und Sigl fördern MYSA

„Über den Sport und vor allem über den Fußball können junge Menschen gewonnen werden. Der Sport bringt Straßenkinder auch in die Schulen und so kann ihnen Bildung vermittelt werden.“ Erklärt Entwicklungshilfe-Landesrat Josef Stockinger, anlässlich der Eröffnung der Solidaritätsaktion K(I)ick 4 Kenia. „Wir unterstützen MYSA, weil die Organisation wertvolle Arbeit leistet und uns eine langjährige erfolgreiche Kooperation verbindet.“ so Stockinger weiter.

MYSA führt eigene Fußballliga

Mehr als 14.000 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 18 Jahren betreut MYSA gegenwärtig. Jährlich registrieren sich bis zu 1000 Fußballteams in der von MYSA organisierten Kenianischen Fußballliga. Eine Liga, die neben dem Nationalen Kenianischen Fußball, der von Korruption und Misswirtschaft geprägt ist, aufgebaut wurde. In 16 Regionen des Landes bestreiten rund 800 Buben- und 200 Mädchenmannschaften mehr als 8000 Matches jährlich. Trotz internationaler Unterstützung und potenter Partner aus Wirtschaft und Sport scheitern geplante Transfers von MYSA Spielern zu europäischen Spitzenklubs immer wieder an egoistischen Spielermanagern, die Verträge mit Spielern alleine machen möchten. Aus Sicht von MYSA inakzeptabel, da die Organisation der Vertragspartner sein sollte, um auch in Zukunft schützend hinter den Spielern stehen zu können.

Anfragen bei:
Katholische Jungschar und Dreikönigsaktion
Christoph Malzer
Öffentlichkeitsarbeit
0676-880 111 410
christoph.malzer@dioezese-linz.at